

Spieltordamm 5, 19055 Schwerin
Mi-So/Wed-Sun 15:00-18:00
www.kvmvsn.de, info@kvmvsn.de
+49 159 017 822 51

Emily Jones
*we're doing alien's
milk aren't we?*
21.06.-17.08.2025

DE

Kunstverein für Mecklenburg
und Vorpommern in Schwerin

Emily Jones

we're doing alien's milk aren't we?

21.06.–17.08.2025

Mit *we're doing alien's milk aren't we* präsentiert der Kunstverein für Mecklenburg und Vorpommern in Schwerin die erste institutionelle Einzelausstellung der britischen Künstlerin Emily Jones in Deutschland. Die Ausstellung vereint neue, eigens für die Räume des Kunstvereins geschaffene Arbeiten, die sich weniger als abgeschlossene Objekte, sondern vielmehr als vieldeutige Erfahrungsräume entfalten. In ihrer Deutungsoffenheit setzen sich die Installationen kritisch mit gegenwärtigen Formen des Zusammenlebens auseinander und stellen Fragen nach individueller und kollektiver Verantwortung. Dabei verweben sie neue relationale Zusammenhänge zwischen Disziplinen, die oft getrennt voneinander gedacht werden – wie Wissenschaft, Ökologie, Geschichte, Architektur, Technologie, Archäologie, Geografie, Kosmologie, Erinnerung und Glaube.

*Die *Cäsiumfrequenz [caesium frequency]*, die zur Definition der SI-Sekunde dient, beträgt 9.192.631.770 Hz. Diese Frequenz entspricht der Mikrowellenstrahlung, die von Cäsium-133-Atomen bei einem bestimmten Hyperfeinübergang in ihrem Grundzustand absorbiert oder emittiert wird.

*Eine *Atomuhr [atomic clock]* ist ein hochpräzises Zeitmessgerät, das die charakteristische Frequenz von Übergängen zwischen Energieniveaus in Atomen – meist Cäsium-133 – nutzt, um die Sekunde zu definieren und exakte Zeitstandards für Wissenschaft, Technik und globale Zeitmessung bereitzustellen.

Im Zentrum von *we're doing alien's milk aren't we* steht eine künstlerisch experimentelle Auseinandersetzung mit den epistemischen und materiellen Ordnungen, die der Mensch über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat, um sich selbst und die Natur zu vermessen, zu organisieren und zu beherrschen. Zeitordnungssysteme (Kalender, Zeiteinteilungen, Rhythmen, Epochen, Zeitmessungen), Raumordnungssysteme (Koordinatensysteme, Kartografien, Grenzziehungen), Normierungs- und Standardisierungssysteme (Maßeinheiten wie Meter, Gramm, Liter), rechtlich-politische Ordnungssysteme (Gesetze, Verfassungen, Verwaltungssysteme) sowie Zeichen- und Symbolsysteme (Schrift-, Zahlen- und Notationssysteme, Symbole, Rituale) sind Ausdruck einer von westlichen Herrschaftsansprüchen und einem linearen Fortschrittsglauben geprägten Rationalität, die auf Berechenbarkeit und Kontrolle abzielt. Diese historisch gewachsenen Strukturen wirken – als Dispositive der Disziplinierung und Machtausübung – nicht nur auf das Wissen und den Umgang mit der Welt, sondern formen zugleich auch die Subjekte, die in ihr Handeln. Disziplin entfaltet sich dabei nicht allein durch Strafe, sondern ebenso durch Belohnung.

**Vier Paare [four pairs]* bezeichnet insgesamt acht einzelne Elemente, die in vier Gruppen zu je zwei zusammengehörigen oder passenden Elementen gegliedert sind.

Seismische Tomographie [seismic tomography] ist ein geophysikalisches Verfahren, bei dem durch die Analyse der Ausbreitungsgeschwindigkeiten von Erdbebenwellen im Erdinneren ein dreidimensionales Bild der inneren Struktur der Erde erstellt wird. Dadurch können Unterschiede in Materialeigenschaften wie Dichte und Temperatur sichtbar gemacht werden.

Emily Jones reagiert auf diese genealogisch gewachsenen Wirkungszusammenhänge mit einer Ästhetik des Fragmentarischen, des Relationalen, des Provisorischen und des Spekultativen. In multisphärischen Raumgefügen, die physische wie emotionale Dimensionen gleichermaßen adressieren, collagiert sie skulpturale, auditive, textuelle und performative Elemente zu modellhaften Situationen, die diese – externen wie internalisierten – Kontroll- und Ordnungssysteme kontinuierlich infrage stellen. Modelle, Zeitmesssysteme, (vermeintliche) Wertgegenstände und Disziplinartechnologien werden dabei in spekulative Möglichkeitsräume überführt, die alternative Formen von Fürsorge, Teilhabe und kollektiver – ökologischer, ökonomischer und sozialer – Verantwortung eröffnen.

**Optische Uhren [optical clocks]* sind hochpräzise Zeitmessgeräte, die die Frequenz des Lichts nutzen, das von Elektronen in Atomen oder Ionen bei optischen (sichtbaren oder nahsichtbaren) elektronischen Übergängen emittiert oder absorbiert wird. Aufgrund der deutlich höheren Frequenzen im Vergleich zu herkömmlichen Mikrowellen-Atomuhren (z. B. Cäsiumuhren) ermöglichen optische Uhren eine noch genauere und stabilere Zeitmessung.

**Gezeitenbedingte Rotation [tidal locking]* bezeichnet den Zustand, bei dem ein Himmelskörper durch die Gravitation eines anderen Körpers so beeinflusst wird, dass er sich stets mit der gleichen Seite zu diesem Körper dreht. Das bedeutet, dass seine Rotationsperiode mit seiner Umlaufperiode synchronisiert ist – wie bei unserem Mond, der der Erde immer dieselbe Seite zuwendet.

Ihr künstlerisches Formenrepertoire speist sich dabei aus vorgefundenen Objekten, Materialien und visuellen Sprachen, die die Künstlerin aus Kontexten wie der DIY-Kultur, der kollektiven Selbstorganisation oder pädagogischen Praktiken bezieht. Organische Materialien treten in einen Dialog mit digital erzeugten Formen; Alltagsobjekte begegnen (mytho-) poetischen Narrativen, wodurch hybride Bild- und Bedeutungsräume entstehen. Sprache fungiert dabei nicht als Instrument der Kontrolle oder Zuschreibung, sondern als ein Mittel, Bedeutungen zu verschieben, zu vervielfachen oder gezielt zu destabilisieren.

**“Goose egg“* ist ein englischer umgangssprachlicher Ausdruck für die Zahl Null, insbesondere im Kontext von Spielen oder Wettbewerben, wenn ein Spieler oder Team keine Punkte erzielt hat.

*Eine *Schaltsekunde [leap second]* ist eine zusätzliche Sekunde, die gelegentlich zur koordinierten Weltzeit (UTC) hinzugefügt oder davon abgezogen wird, um die Differenz zwischen der sehr genauen Atomzeit und der unregelmäßigen Erdrotation auszugleichen und so die Übereinstimmung von Uhrzeit und Sonnenzeit sicherzustellen.

Wie schon im Titel angelegt verweigert sich die Ausstellung *we're doing alien's milk aren't we* somit klaren Zuschreibungen und linearen Lesarten und verweist stattdessen vielmehr auf das Potential des Unbekannten, Nichterforschtem und Nicht-Rationalisierbarem. Es entstehen ästhetisch-experimentelle Assoziationsräume, in dem alternative Formen des Miteinanders und der Teilhabe imaginiert und erprobt werden können – jenseits von Beherrschung, Instrumentalisierung und normativen Zuschreibungen. Dies spiegelt sich

nicht zuletzt in performativen Formaten wider, die in Kooperation mit der Künstlerin, dem StarterClub des Mecklenburgischen Staatstheaters und dem Kinderschutzbund Schwerin entstanden sind und werden, und die Ausstellung als Raum des (Ver-)Lernens in Perspektive setzen.

*Eine *Wasseruhr* [*water clock*] ist ein antikes Zeitmessgerät, das den gleichmäßigen Fluss von Wasser aus oder in einen Behälter nutzt, um den Ablauf der Zeit zu messen.

*Ein *Minutenrad* [*minute wheel*] ist ein Zahnrad in einem Uhrwerk, das die Bewegung der Minutenanzeige steuert und mit anderen Zahnrädern verbunden ist, um die Zeitanzeige präzise zu übertragen.

Die erste Performance des StarterClubs – unter der Leitung der Theaterpädagogin Tina Koball – findet im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 20. Juni 2025 um 19:00 statt. Darüber hinaus ist eine Sommerakademie für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren geplant, die vom 20. bis 22. August 2025 stattfindet. Der dreitägige Workshop eröffnet Raum für Fantasie, kreative Selbstentfaltung und eigene Ausdrucksformen. Anmeldungen sind per E-Mail möglich.

*Eine *Luftkammer* [*air cell*] ist eine kleine Luftblase, die sich im Ei zwischen der inneren und äußeren Membran am breiteren Ende bildet, wenn das Ei nach dem Legen abkühlt und sich zusammenzieht.

*Ein *Zifferblatt- oder Stundenrad* [*civil wheel*] ist ein Zahnrad in einem Uhrwerk, das sich einmal alle 12 Stunden vollständig dreht und üblicherweise den Stundenzeiger antreibt, um die bürgerliche Zeit (Zivilzeit) anzuzeigen.

Biografie

Emily Jones (*1987, London) lebt und arbeitet in London. Ihre Arbeiten wurden bereits in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, unter anderem bei Centre d'art contemporain-la synagogue de Delme (2019), Prairie, Chicago (2018), First Continent, Baltimore (2017), VEDA, Florenz (2017), Almanac, Turin/London (2016), Cordova, Wien (2016), S1, Portland (2015) sowie bei Jupiter Woods, London (2014). Zudem waren ihre Arbeiten Teil nationaler und internationaler Gruppenausstellungen, unter anderem im Palais de Tokyo, Paris (2021), Future Gallery, Berlin (2016), Andrea Rosen Gallery, New York (2015), Galerie Andreas Huber, Wien (2015), Import Projects, Berlin (2015) und den Serpentine Galleries, London (2014).

Kuratiert von:
Hendrike Nagel

Programm

Eröffnung & Premiere:
20.06.2025, 19:00
mit Performance:
StarterClub,
Mecklenburgisches Staatstheater

Kuratorintour: *
17.07.2025, 17:00

Kinderakademie 2025: *
20.– 22.08.2025

*Anmeldung via Email

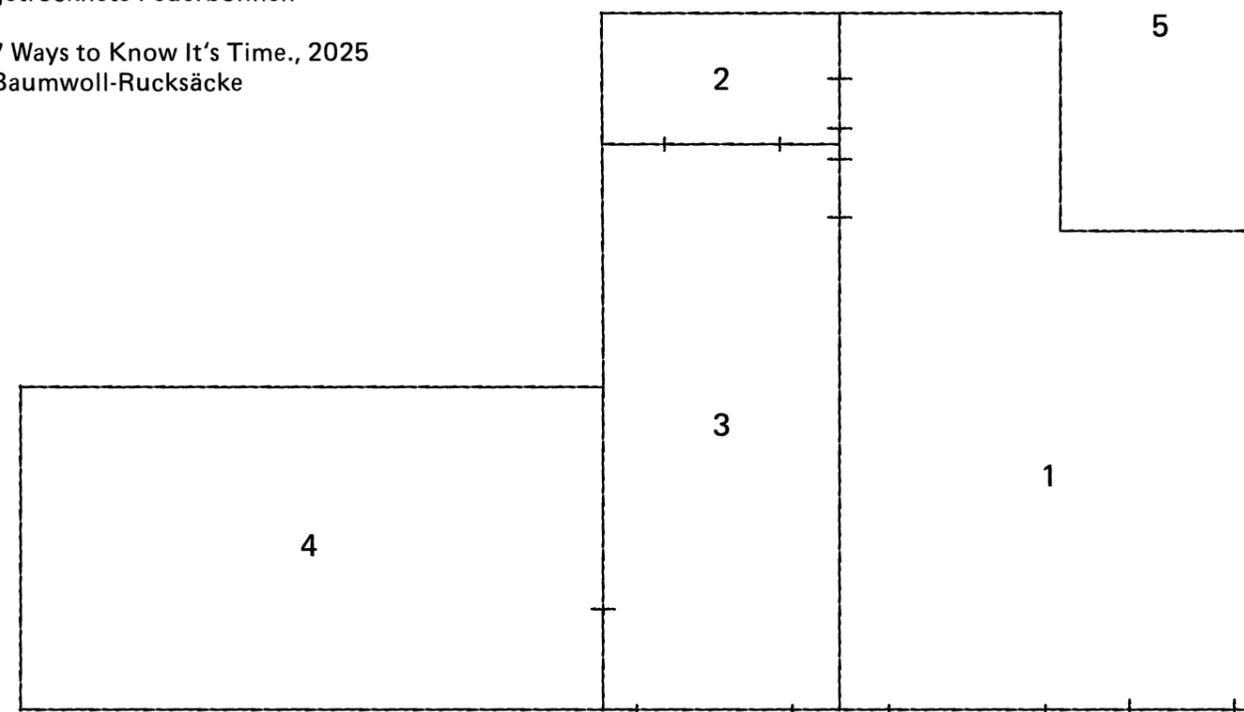
Raumplan

- 1 I don't retain access to the raw data itself., 2025
Hühnereier, Schwämme, Pfeifenreiniger, Pappe, Lutscher, Stäbchen, Schnur, Trinkhalme aus Plastik, Watte, Luftpolsterfolie, Verpackungschips, Zahnstocher, Heißkleber, Klopapierrollen, Gartenstäbe, Scheuerschwämme, Gummibänder, Luftballons, Plastiktüten
- 2 Please can you talk to your child about the importance of being on time. , 2025
Sperrholzkiste, unechtes Blattgold, holografisches Papier, hohle goldene Plastikeier, Theaterlicht, Puzzle-Schloss, Teil einer Standuhr, Tapete mit Miniatur-Steinmauer
- 3 I am aware that working on the unfulfilled longings and worries of others could sound very boring., 2025
Stahlschild mit Plaketten, Standuhr, Miniatur-Standuhr, Puppenhaus-Uhr
- 4 The World's Biggest Frogs Build Their Own Ponds., 2025
Schießstand mit versilberten Serviertabletts, Armee-Essgeschirr, Aluminium-Campingteller, Theaterlichter, Sandpapier-Ziegelsteine, Reitturnier-Schleifen, Steinschleudern, handgestickte Kirchen-Kniekissen, 7 kg getrocknete Feuerbohnen
- 5 7 Ways to Know It's Time., 2025
Baumwoll-Rucksäcke

Performer StarterClub

Nia Allmann
Bastian Bauer
Kaja Grewe
Stina Ilgner
Josefa Kapanke
Tadeo Kirschenbaum
Romy Klingemann
Clemens Koball
Theresa Menke
Mia Rachau
Charlotte Rath
Ida Schattinger
Keno Schüler
Charlotte Sievert
Clara Stern

Geleitet von:
Tina Koball



Die Ausstellung wird gefördert von:



Der kollaborative Teil wird gefördert von:



In Kooperation mit:



Spieltordamm 5, 19055 Schwerin
Mi-So/Wed-Sun 15:00-18:00
www.kvmvsn.de, info@kvmvsn.de
+49 159 017 822 51

Emily Jones
*we're doing alien's
milk aren't we?*
21.06.-17.08.2025

EN

Kunstverein für Mecklenburg
und Vorpommern in Schwerin

Emily Jones

we're doing alien's milk aren't we?

21.06.–17.08.2025

With *we're doing alien's milk aren't we*, the Kunstverein für Mecklenburg und Vorpommern in Schwerin is presenting the first institutional solo exhibition by British artist Emily Jones in Germany. The exhibition brings together new works created especially for the site of the Kunstverein, which unfold less as self-contained objects and more as ambiguous spaces of experience. In their openness to interpretation, the installations critically examine contemporary forms of coexistence and pose questions about individual and collective responsibility. In so doing, they interweave new relational connections between disciplines that are often thought of as separate: science, ecology, history, architecture, technology, archaeology, geography, cosmology, memory, and faith.

*The *cesium frequency*, which is used to define the SI second, is 9,192,631,770 Hz. This frequency corresponds to the microwave radiation absorbed or emitted by caesium-133 atoms at a specific hyperfine transition in their ground state.

*An *atomic clock* is a high-precision timekeeping device. It uses the characteristic frequencies emitted by the transitions between energy levels in atoms—usually caesium-133—to measure seconds, and provide exact time standards for science, technology and global timekeeping.

At the centre of *we're doing alien's milk aren't we* is an artistically experimental examination of the epistemic and material orders that humans have developed over the centuries in order to measure, organise, and control themselves and nature. Systems for the measurement and arrangement of time (calendars, time divisions, rhythms, epochs, time measurements); spatial order systems (coordinate systems, cartographies, border demarcations); norm-setting and standardisation systems (units of measurement such as metres, grams, litres); legal-political systems of governance (laws, constitutions, administrative systems); as well as systems of signs and symbols (writing, number and notation systems, symbols, rituals) are all an expression of a rationality characterised by Western claims to dominance and a belief in linear progress that aims to achieve predictability and control. These historically evolved structures—as dispositives of discipline and the exercise of power—not only have an effect on knowledge and the way we deal with the world, but also shape the subjects who act within them. Discipline unfolds not only through punishment, but also through reward.

**Four pairs* refers to a total of eight individual elements, which are divided into four groups of two elements that either correspond or match.

**Seismic tomography* is a geophysical method that uses the analysis of earthquake wave propagation speeds within the Earth's interior to create a three-dimensional image of its internal structure. This allows differences in material properties such as density and temperature to be visualised.

Emily Jones responds to these genealogically developed contexts of influence with an aesthetics of the fragmentary, the relational, the provisional, and the speculative. Within spatial configurations that touch about these many spheres and address both physical and emotional dimensions equally, she collages sculptural, auditory, textual, and performative elements into model situations that continuously challenge these—both external and internalized—systems of control and order. Models, timekeeping systems, objects of value, and disciplinary technologies are thereby transformed into speculative spaces of possibility that open up alternative forms of care, participation, and collective—ecological, economic, and social—responsibility.

*A *goose egg* is a colloquial expression for the number zero, especially in the context of games or competitions when a player or team has not scored any points.

*A *leap second* is an additional second that is occasionally added to or subtracted from Coordinated Universal Time (UTC) to compensate for the difference between the very precise atomic time record, and the irregular rotation of the earth, thus ensuring that the time of day and solar time are in keeping with each other.

Her artistic repertoire of forms is fed by found objects, materials and visual languages that the artist draws from contexts such as DIY culture, collective self-organisation or educational practices. Organic materials enter into a dialogue with digitally generated forms; everyday objects encounter (mytho-)poetic narratives, creating hybrid spaces of image and meaning. Language does not act as an instrument of control or attribution, but rather as a means of shifting, multiplying or deliberately destabilising meanings.

*A *water clock* is an ancient timekeeping device that uses a uniformly steady flow of water from or into a container to measure the passage of time.

*A *minute wheel* is a gear within a clockwork mechanism that controls the movement of the minute display and which is connected to other gears to transmit the time display with precision.

As the title suggests, the exhibition *we're doing alien's milk aren't we* thus rejects clear attributions and linear interpretations and instead points to the potential of the unknown, the uninvestigated and the non-rationalisable. Aesthetic-experimental associative spaces are created in which alternative forms of togetherness and participation can be imagined and tested, beyond domination, instrumentalisation and normative attributions. This is particularly reflected in performative formats which contribute to the exhibition as a space for re(learning), and which were and are created in a cooperation between the artist, the StarterClub of the Mecklenburgisches Staatstheater, and the Kinderschutzbund Schwerin.

*An *air cell* is a small air bubble located in the wider end of an egg between its inner and outer membrane. It forms as the egg cools and contracts after being laid.

*A dial, or hour wheel, also historically known as a *civil wheel*, is a gear in a clockwork mechanism that completes a full rotation once every 12 hours and usually drives the hour hand to indicate civil time.

The first performance of the StarterClub, under the direction of theatre pedagogue Tina Koball, will take place as part of the exhibition opening on 20 June 2025 at 19:00. In addition, a summer academy for children aged 7 to 12 is planned, which will take place from 20

to 22 August 2025. The three-day workshop opens up space for imagination, creative self-development and individual forms of expression. Registrations can be made by e-mail or telephone.

**Optical clocks* are high-precision timekeeping devices that utilise the frequency of light emitted or absorbed by the electrons in atoms or ions during optical (visible or near-visible) electronic transitions. In comparison to conventional microwave atomic clocks such as caesium clocks, optical clocks use much higher frequencies, enabling even more accurate and stable time measurement.

**Tidal locking* refers to the condition in which a celestial body is influenced by the gravity of another body in such a way that it always shows the same face to that body. This means that its rotation period is synchronised with its orbital period—like our Moon, which always presents the same side to the Earth.

Biography

Emily Jones (*1987, London) lives and works in London. Her works have been shown in numerous solo exhibitions, including at Centre d'art contemporain-la synagogue de Delme (2019), Prairie, Chicago (2018), First Continent, Baltimore (2017), VEDA, Florence (2017), Almanac, Turin/London (2016), Cordova, Vienna (2016), S1, Portland (2015), and Jupiter Woods, London (2014). Her works have also been part of national and international group exhibitions, including Palais de Tokyo, Paris (2021), Future Gallery, Berlin (2016), Andrea Rosen Gallery, New York, Galerie Andreas Huber, Vienna, Import Projects, Berlin (2015), and Serpentine Galleries, London (2014).

Curated by:
Hendrike Nagel

Program

Opening & Premiere:
20.06.2025, 19:00
with Performance:
StarterClub,
Mecklenburgisches Staatstheater

Curator's Tour:*
17.07.2025, 17:00

Summer Academy 2025:*
20.– 22.08.2025

*RSVP via email

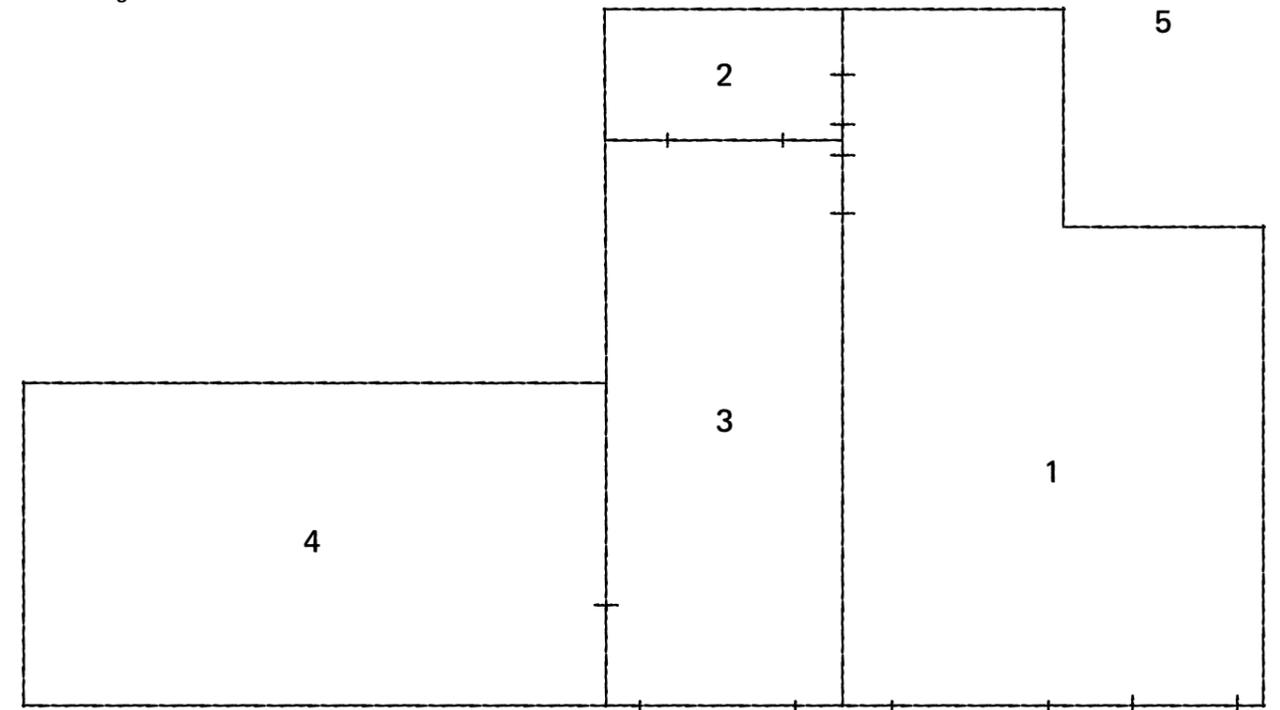
Floorplan

- 1 I don't retain access to the raw data itself., 2025
Chicken eggs, sponges, pipe cleaners, cardboard, lollipop, sticks, string, plastic drinking straws, cotton wool, bubble wrap, sponges, cardboard, packing peanuts, toothpicks, hot glue, toilet roll tubes, garden canes, scouring pads, elastic bands, balloons, plastic bags
- 2 Please can you talk to your child about the importance of being on time. , 2025
Plywood chest, imitation gold leaf, holographic paper, hollow plastic golden eggs, theatre light, puzzle lock, longcase clock piece, miniature stone wall wallpaper
- 3 I am aware that working on the unfulfilled longings and worries of others could sound very boring., 2025
Steel sign with plaques, longcase clock, miniature longcase clock, dolls house clock
- 4 The World's Biggest Frogs Build Their Own Ponds., 2025
Firing range with silver plated serving trays, army mess trays, aluminium camping plates, theatre lights, sandpaper bricks, horse-riding rosettes, slingshots, hand-embroidered church kneelers, 7kg dried runner beans
- 5 7 Ways to Know It's Time., 2025
Cotton Bags

Performer StarterClub

Nia Allmann
Bastian Bauer
Kaja Grewe
Stina Ilgner
Josefa Kapanke
Tadeo Kirschenbaum
Romy Klingemann
Clemens Koball
Theresa Menke
Mia Rachau
Charlotte Rath
Ida Schattinger
Keno Schüler
Charlotte Sievert
Clara Stern

Directed by:
Tina Koball



The exhibition is funded by:



The collaborative part is funded by:



Funded by:



In collaboration with:

